



Bild 1: Urkunde, der Bischof gesteht den Juden bestimmte Privilegien zu © Stadtarchiv Speyer



Bild 2: Stadtplan von Speyer vor 1689 © Stadtarchiv Speyer

Linktipps

<https://nat.museum-digital.de/index.php?t=objekt&oges=61524&cacheLoaded=true>

<https://nat.museum-digital.de/index.php?t=objekt&oges=51516>



Objektbiografie

Standort: Stadtarchiv Speyer, www.speyer.de

Bild 1

Urkunde vom 13. September 1084. Verantwortlich dafür war Bischof Rüdiger von Speyer. Der Jüdischen Gemeinde wurden verschiedene Privilegien zugestanden. Sie erhielten ein eigenes jüdisches Viertel, freies Handelsrecht, einen Friedhof – insgesamt eine hohe Selbstverwaltung.

Datierung: 1084

Bild 2

Stadtplan von Speyer mit rot-markierten jüdischen Wohngebieten, wie sie vor 1689 (Pfälzischer Erbfolgekrieg) aussah. Jüdische Wohn- und Lebensbereiche, wie sie in verschiedenen Zeiten bestanden hatten, sind rot eingefärbt.

Datierung: 1955

Bedeutung für SchUM

Speyer nahm im 11. Jh. Juden aus Mainz auf, die nach der Zerstörung des Judenviertels in einem Brand geflohen waren. 1090 wurden die vom Bischof verliehenen Rechte von Kaiser Heinrich IV. bestätigt und erweitert, wobei auch die Jüdische Gemeinde Worms mit einbezogen wurde. Doch auch hier kam es im Laufe der folgenden Jahrhunderte zu Verfolgungen, Vertreibungen, Morden an der Jüdischen Gemeinde. Der Stadtplan zeigt uns, wo überall Juden einst lebten. Sie waren Teil der Stadt und wollten dies auch sein.

Dieses Objekt ist interessant, weil....

...die Urkunde und auch der Stadtplan zeigen, wo und wie lange Juden schon in der Stadt Speyer lebten und so Teil einer städtischen Gesellschaft waren – wenn man sie ließ. Der Stadtplan zeigt auch, dass Verfolgungen mitten in der Stadt geschahen.